



# Generationenkirche in der Passionszeit Stationen zur Geschichte des Petrus

## Konzept:

Die Verleugnung des Petrus ist ein berührender Teil der Passionsgeschichte. Gerade auch weil sie nicht das Ende der Geschichte ist. Mit allen Schwächen und Kanten bleibt Petrus jemand, dem Gott etwas zutraut. Das macht Mut und passt in eine Zeit, in der es darum geht, wie wir für das einstehen können, was uns wichtig ist. Am Ende steht der Zuspruch: „Gott traut dir etwas zu! Friede sei mit dir.“

In der Generationenkirche wird die Geschichte mit Textkarten, Objekten und Bildern aufgebaut. Zwei Wege führen durch die Installation: Rote Aktionskarten laden dazu ein, sich interaktiv mit der Figur des Petrus auseinanderzusetzen. Blaue Mediationskarten geben Impulse zum Lesen, Nachdenken und die eigenen Erfahrungen in die Geschichte eintragen.

Die Petrusinstallation kann während der Passionszeit mit Gruppen besucht werden, z.B. mit einer Schulklasse, KiGo-Gruppen, Konfis oder dem Seniorenkreis. Sie eignet sich als Grundlage für einen Gottesdienst für Groß und Klein in der Passionszeit oder für einen Abendgottesdienst in der Karwoche. Die Installation kann auch als Offene Kirche genutzt werden, eventuell in Kombination mit Gesprächsangeboten.

## Materialien

### Petrusinstallation

Die Geschichte wird im Raum mit Texten, Bildern und Objekten entwickelt.

Kurze Texte erzählen die Geschichte aus der Perspektive des Paulus. Farbkopien aus dem Band „Mit Gott unterwegs. Die Bibel für Kinder und Erwachsene neu erzählt“ von Regine Schindler mit Bildern von Stephan Zavrel machen die besondere Ästhetik der Installation aus. Individuelle Objekte bringen Raum, Fantasie und Haptik ins Spiel.

Fotos für dieses Gestaltungsbeispiel sind in einer separaten Datei beigefügt. Die Installation kann natürlich auch ganz anders entwickelt werden. Wichtig ist eine sorgsame und ästhetisch ansprechende Gestaltung.

### Textkarten

Fertig formatierte Textkarten für die Petrusinstallation. Sie erzählen die Geschichte aus der Perspektive des Petrus.

## Aktionskarten

Die Aktionen sind für kleine Gruppen konzipiert. Es gibt Impulse für Spiele, zum Basteln, zum Entzünden von Kerzen und Ablegen von Steinen, für Gespräche und zum sich Segen zusprechen.

Acht fertig formatierte Karten sind in einer separaten Datei beigefügt. Die Karten sollen auf rotem Papier ausgedruckt werden.

## Mediationskarten

Die Meditationskarten sind für einzelne Besucher:innen der Installation ebenso geeignet wie für Gruppen. Es gibt immer einen Text zum Lesen / Vorlesen und Impulse zu den jeweiligen Stationen der Geschichte. An einigen Stellen greifen die Impulse die Aktionen auf.

Die fertig formatierten Karten sind in einer separaten Datei beigefügt. Sie sollen auf blauem Papier ausgedruckt werden.

## Texte im Überblick

In der vorliegenden Datei werden alle Texte einmal zusammengestellt:

1. Textkarten – Die Geschichte aus der Perspektive des Petrus erzählt
2. Aktionskarten
3. Mediationskarten

## Die Texte im Überblick

### 1 Textkarten – Die Geschichte aus der Perspektive des Petrus erzählt

Mein Name ist Petrus. Petrus bedeutet Fels.:  
Wer sein Haus auf einen Felsen baut, hat es gut.

Ich und meine Brüder waren Fischer. An jenem Tag kam Jesus vorbei. Er sagt: „Lass alles zurück. Ich brauche dich. Folge mir nach.“  
Ich sollte ein Menschenfischer werden.

Ich war dabei als Jesus Menschen heilte.  
Ich staunte darüber, wie er Menschen in die Gemeinschaft zurückholte.

Erst wollte ich nicht, dass Jesus auch Zeit für die Kinder hatte. Aber dann hat es mich froh gemacht.

Jesus war mein Freund und Lehrer. Ich war stolz, zu ihm zu gehören. Bei unserem letzten Abendessen wusste ich sicher: „Ich würde Jesus nie verraten.“ Aber Jesus sagt: „Petrus, ehe der Hahn kräht, wirst du mich dreimal verleugnet haben.“

Nach dem Abendessen ging Jesus an seinen stillen Ort. Er hatte furchtbare Angst. Im Garten Gethsemane schüttete er Gott sein Herz aus.

Dann kamen die Soldaten. Sie nahmen Jesus mit. Ich folgte ihnen. Vielleicht konnte ich doch noch helfen?  
Mutig schlich ich mich ans Feuer der Soldaten. Konnte ich erfahren, was mit Jesus geschehen sollte?

Am Feuer erkannte mich eine Frau: „Gehörst du nicht zu Jesus?“ „Nein!“ sagte ich schnell. Und nochmal nein. Und nochmal nein. Da krähte der Hahn. Aller Mut hatte mich verlassen. Ich ging zum Tor hinaus und weinte bitterlich.

Später wurde Jesus gekreuzigt. Er starb und jetzt hatten wir auch keine Hoffnung mehr.

Als die Frauen nach drei Tagen erzählten, dass Jesus auferstanden sei, glaubte ich ihnen nicht.

Dann hat sich der auferstandene Jesus auch mir gezeigt. Er hat mir Fische gebraten und mich gefragt, ob ich ihn noch lieb habe. Jetzt konnte ich es endlich begreifen: Jesus lebt und auch ich soll leben!

Wir haben uns wieder in Jerusalem versammelt. Aber alles war durcheinandergeraten. Niemand wusste, wie es weitergehen sollte. Zum Glück kam an Pfingsten Gottes Geistkraft und hat uns neue Wege eröffnet.

Jetzt bin ich es, der anderen von Gott erzählt. In Jesu Namen konnte ich sogar einmal einen Menschen heilen. Ich gehöre immer noch zu Jesus. Obwohl ich einen Fehler gemacht habe.  
Gott traut mir etwas zu.

## 2 Aktionskarten

1

Namen:

Erzählt euch von euren Namen.

Eine geht in die Mitte. Die anderen rufen sie bei ihrem Namen.

2

Menschenfischer:

Schneidet eine Fischgirlande aus. Klebt sie an die Wand.

Kann ein Netz daraus entstehen?

3

Tischgebet:

Welche Tischgebete kennst du?

Welches Gebet magst du gerne?

Du kannst gerne eine Faltkarte mitnehmen.

4

Fürbitten:

Zünde eine Kerze für dich und die Menschen an, an die du heute denkst.

5

Petrus:

Was fühlt Petrus? Kennst du das?

Wie können wir Petrus helfen?

6

Kreuz:

Wenn du magst, kannst du einen Stein zum Kreuz legen. Der Stein ist ein Zeichen für das, was gerade schwer für dich ist.

7

Liebe:

Petrus hat Jesus lieb. Und Jesus hat Petrus lieb.

Wie könnte es mit Petrus und Jesus weitergehen?

8

Segen:

Gott traut dir etwas zu! Sagt euch diese gute Nachricht weiter.

Zum Beispiel so: „Liebe Frau Siewert. Gott traut dir etwas zu! Friede sei mit dir.“

### 3 Meditationskarten

#### **Namen**

Petrus hieß ursprünglich Simon. Das bedeutet "Gott hat erhört". Später wurde er auch Kephas genannt. Das ist Aramäisch und bedeutet „Stein“ oder „Fels“. Petrus ist die lateinische Übersetzung von Kephas.

Petrus ist der Stein, der bricht und der Fels, der steht.

*Wie lautet dein Name? Was bedeutet er? Wer hat dich so genannt? Magst du deinen Namen?*

Gott sagt: „Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöst; ich habe dich bei deinem Namen gerufen; du bist mein.“ (Jesaia 43,1)

#### **Fischer**

Simon und sein Bruder Andreas waren Fischer. Sie lebten in Kafarnaum. Petrus hatte ein Haus, das nach seiner Berufung zu einer Art Basislager der Jesusbewegung wurde. Wir wissen von seiner Schwiegermutter, die mit im Haus wohnte und einmal eine heilsame Begegnung mit Jesus hatte. Seine Frau war später mit Petrus auf Missionsreise unterwegs.

*Petrus wird von Jesus gerufen: „Ich will euch zu Menschenfischern machen.“ Wohin bist du gerufen? Was ist deine Aufgabe?*

#### **Das letzte Mahl**

Jesus sitzt mit den Zwölfen am Tisch. Vielleicht waren noch mehr Menschen dabei: Frauen, Männer und Kinder, die mit im Haus waren, eine richtig große Gemeinschaft. Also genau das, was viele von uns immer wieder vermissen: Mit anderen am Tisch sitzen, im großen Kreis essen, das Zusammensein feiern, erzählen, Gemeinschaft erleben.

Oft sind wir weniger, als erhofft, oder sitzen allein am Tisch. Und doch: ob wir in großer, kleiner oder kleinster Runde sitzen, Jesus Christus ist dabei und teilt das Brot mit uns.

*Schau dir die Tischgebete an. Welches Gebet gefällt dir am besten? Stecke eine Karte ein. Vielleicht betest du in der Passionszeit ein Tischgebet vor oder nach dem Essen?*

### **Im Garten Gethsemane**

*Und sie kamen zu einem Garten mit Namen Gethsemane. ... Und er nahm mit sich Petrus und Jakobus und Johannes und fing an zu zittern und zu zagen und sprach zu ihnen: Meine Seele ist betrübt bis an den Tod; bleibt hier und wachet! Und er ging ein wenig weiter, fiel nieder auf die Erde und betete ... Abba, Vater, alles ist dir möglich; nimm diesen Kelch von mir; doch nicht, was ich will, sondern was du willst! Markus 14, 32-36*

Jesus ist in großer Not. Mit drei Freunden zieht er sich an einen geschützten Ort zurück. Dort vertraut er sich ihnen an. Dann wendet er sich zu Gott und betet.

*Zünde eine Kerze an. Wenn du magst, ist jetzt Zeit für Zwiesprache zwischen dir und Gott.*

### **Petrus**

Petrus hat allein Mut zusammengenommen. Er ist den Soldaten hinterhergeschlichen, die Jesus mitgenommen haben. Ja, er war mutiger als die meisten. Und dann diese Frage: „warst du nicht bei ihm? Gehörst du nicht zu diesem Jesus?“ Da verlässt ihn aller Mut. „Nein“ sagt er. „Nein, ich kenne ihn nicht. Nein, zu Jesus gehöre ich nicht.“ Da kräht der Hahn. Dreimal hat Petrus Jesus verleugnet. Und er weinte bitterlich.

*Petrus hat der Mut verlassen. Was hat er wohl gefühlt? Was könnte ihm helfen?*

*Hast du schon einmal einen Menschen oder eine Sache, die dir überaus wichtig war, verleugnet? Wie hast du dich gefühlt? Gab es etwas, das dir geholfen hat?*

### **Innehalten und Ablegen**

Gott, du siehst das Herz.

Du schaust mich freundlich an.

Du kennst meine Sorgen und Ängste, meine Zweifel und Schuld.

Du weißt, was mir widerfahren ist.

Du teilst meinen Schmerz.

Du siehst unsere Welt, Gott.

Höre mich an.  
Hier ist, was ich vor dich bringen will.  
Sei da.  
Tröste. Ermutige. Stärke. Entlaste.  
Danke Gott.  
Danke für deine Gegenwart.  
Amen.

*Suche dir einen Stein aus. Lege den Stein an das Kreuz.*

### **Gott traut dir etwas zu**

Petrus ist einen langen Weg mit Jesus gegangen. Er war mit ihm unterwegs, hat ihn verleugnet, hat über ihn geweint, hat seine Liebe gespürt. Es war ein Weg mit Angst und Begeisterung, mit Versagen und Treue. Petrus ist ein Mensch, kein Idealbild. Vielleicht traut Jesus ihm gerade deshalb etwas zu. Mit dir, sagt Jesus, will ich meine Kirche bauen. Mit Leuten, wie dir, die keine Idealbilder sind, sondern Menschen mit Stärken und Schwächen, mit verschiedenen Seiten, wie du sie hast. Mit solchen Menschen will ich meine Kirche bauen.

*Jesus traut Petrus etwas zu, und er traut auch dir etwas zu.*

*Sprecht einander zu: „Gott traut dir etwas zu! Friede sei mit dir.“*